

Politische Proklamation des Führers

Die Partei, einzige Trägerin der Staatsgewalt, trägt alle Verantwortung für Deutschlands Zukunft.

Die Proklamation des Führers, die in der Eröffnungsrede des Parteitagess in Weimar verlesen wurde, stellt zunächst die Voraussetzungen heraus, unter denen der Nationalsozialismus allein bestehen kann. Das die Überwindung dieses Regimes nicht mit den Kräften erfolgen konnte, die seit 50 Jahren vor dem Antritt des Marxismus während zurückgefallen waren, um in der Stunde der höchsten Not immerwollend zu kapitulieren, wurde nicht erkannt. Das ist nicht Nationalsozialismus von der bürgerlichen intellektuellen Welt!

Vom Tragdich der Bürgerlichen.

Die erste Voraussetzung erasch sich aus der Erkenntnis, das durch Weis allein der Terror nicht überwinden werden konnte. Weiter war es ein Tragdich zu glauben, das man mit Schweißgebilden, die jahrzehntelang mit mehr oder weniger kläglichen geistlichen Waffen gefodert hatten, nun plötzliche heroische Taten würde verüben können. Man kann aus feiner Organisation Kräfte foden, die in ihr nicht vorhanden sind.

Es war daher ein Irrtum, wenn in den Jahren 1919, 1920 und darüber hinaus Männer, die die Not des Vaterlandes erkannten, glaubten, ein Wechsel in der Führung der bürgerlichen Parteien würde diesen plötzlich eine Kraft spenden, mit der sie ihre Feinde vernichten werden könnten.

Wenn man 10 Jahre lang eine falsche Demokratie überließ, kann man nicht in 71 Jahre nach der Diktatur greifen. Das führt zu tödlichen Experimenten. Die Auseinandersetzung mit dem Marxismus erforderte daher von Anfang an eine Organisation, die ihrem ganzen Wesen nach für diesen Kampf erogen und dafür geeignet war. Das aber brauchte Zeit. Nur war die politische Führung der bürgerlichen Methoden des Marxismus. Es trachtete, findet den Schlüssel zum durchgehenden Unverständnis dieser Schichten, für die Methode des Stumpfes der jungen nationalsozialistischen Bewegung.

Deshalb konnte die junge Bewegung ihre erste Entschlüsse, auch nur in jenen Schichten nehmen, die geistig unüberbildet, unpolitisiert und damit naturnäher geblieben waren.

Es wird mit einer der Aufgaben der Zukunft sein, zwischen Gefühl und Verstand wieder eine Einheit herzustellen. Das Problem der Erziehung zum Selbstvertrauen und zum Glauben an das eigene Ich war ebenso wichtig wie früher. Die bürgerliche Welt fand stets nur Spott und Hohn für unsere Methode der Erziehung. Bewegung von damals, den — wie man meinte — „überheblichen Größenmann“ einzuflanzeln, einst das Deutsche Reich zu führen. Und doch war der Kampfeswille an den Seiten der Bewegung, Voraussetzung für jeden wirklichen späteren Erfolg.

Das psychologisch wertvollste Mittel aber der Erziehung war neben der Uebung des täglichen Kampfes die ständige Demonstration der Juchendigkeit an der großen und harten Bewegung.

Die anderen redeten von Demokratie und mieden das Volk. Der Nationalsozialismus redete von Autorität, hat aber mit diesem Volk gekämpft und gewonnen wie keine Bewegung in Deutschland vor ihm.

Der Sinn des Parteitages.

Der Sinn des nationalsozialistischen Parteitages aber ist folgender: 1. dem Führer die Möglichkeit zu bieten, zur gesamten Parteiführung wieder persönlich in Beziehung zu treten; 2. die Parteimitglieder erneut mit ihrer Führung zu verbinden; 3. alle gemeinsam in der Juchendigkeit des Sieges an hängen; 4. die großen symbolische geistliche und physische Art für die Fortführung des Kampfes zu geben.

Der Führer ist dann die Überbrückung des ersten Parteitages und die beherrschende Wirkkraft. In der Bewegung das Gefühl für die ehrwürdige Tradition unseres Kampfes zu erwecken, — so wiederholte der Führer — werden wir für alle Zukunft die Reichspartei an dieser Stelle in Nürnberg feiern. Es sind die hierhergegründeten werden zum fünften Reichsparteitag der NSDAP, und damit zum ersten im neuen Deutschen Reich. Die nationalsozialistische Revolution hat den Staat des Verfalls und des Meinendes übermächtig und an seine Stelle setzt wieder ein Reich von Ehre, Treue und Juchendigkeit.

Uns allen aber ist das große Glück zuteil geworden, daß wir die Revolution

nicht ausführen mußten als Führer der „geschichtlichen Minderheit“ gegen die Mehrheit der Nation. Dank der glänzenden Egalität der Bewegung aber ist in keinem Augenblick das Instrument der Führung aus der Hand geblieben.

Die Situation, in der wir uns befinden, ist allen klar. Es gab zu Beginn dieses Jahres Wochen, in denen wir handruch am Rand des schicksalhaftigen Chaos vorübergekommen sind. Wenn der große Geschichtsreicher Mommsen das Inkrement im Völkerverleben als ein „Ferment der Demofomisation“ bezeichnet hat, so war diese Demofomisation in Deutschland schon sehr weit fortgeschritten! Wenn sich daher der Nationalsozialismus in grimmer Entschlossenheit gegen den schleichenden Untergang des Abendlandes“ zur Wehr setzt, hat dann allerdings getragen von der Überzeugung, der auch heute noch nicht gänzlich geklärten großen inneren Werte der europäischen Kulturvölker und des deutschen Volkes.

Wenn der Nationalismus als Beispiel gebende geschichtliche Tat die Rettung des deutschen Volkes bedeutet, hat der Nationalsozialismus die Erfüllung der gleichen Mission am deutschen Volke übernommen.

Wir werden daher auch nicht dürfen, daß die Träger der früheren Revolution durch ihre etwa negative Tätigkeit der Revolution das deutsche Volk weiterhin willenlos oder auch nur unklar machen in einer Zeit, in der ein ganzer Wille mitteilen muß, die Katastrophe zu vermeiden, die durch sie aberwinden. Als einzige Trägerin der Staatsgewalt muß die Partei erkennen, daß von nun an die gesamte Verantwortung für den Lauf des deutschen Schicksals an ihr liegt.

Vor allem Kampf der Arbeitslosigkeit.

Unter den Aufgaben steht als wichtigste die Überwindung der Arbeitslosigkeit. Es ist weder logisch, noch moralisch, noch gerecht, auf die Damer der Arbeitslosen einen Teil seiner Kräfte, seines Reiches wegzunehmen zur Erhaltung der Arbeitsfähigen — ganz gleich, aus welchen Gründen dies erfolgt —, sondern es wäre logisch, statt von den Erzeugnissen der Arbeit wegzunehmen, diese selbst zu verteilen.

Es hat niemand ein moralisches Recht zu fordern, daß andere tätig sind, um selbst nicht tätig sein zu brauchen, sondern es hat jeder nur das Recht zu verlangen, das die staatliche Organisation eines Volkes Mittel und Wege findet, um jedem an Arbeit zuzuführen zu lassen. Genaßmäßig werden die Anforderungen sein, die wir auf uns nehmen müssen, um dieses Problem vernünftig und nützlich zu lösen. Es ist dies um so notwendiger, als zahlreiche andere Aufgaben bewirkt in den Hintergrund treten müssen, sondern es hätte denn, wenn dieser einen zur Verfügung zu stellen!

Wir gehen dabei davon aus, für die es kaum ein geschichtliches Vorbild gibt. Es ist daher jederzeit möglich, daß sich die eine oder andere Maßnahme als nicht wirksam erweist, aber es ist dann um so notwendiger, jene nur auf Juchendigkeit gerichtete vorgehende Kritik zu verbinden.

Ob tausend Kritiker leben, ist gleichgültig, aber nicht gleichgültig ist, ob ein Volk durch sie zugrunde gerichtet wird. Die Verführer von einer allerdings verkommen im Auslande für fremden Ziel das eigene Volk, es dem daß der Himmel ausschliefen, ja sie wollen es, wenn möglich, auf den Schlachtfeldern als heilige Märtyrerin niederzuschlagen lassen. Die Verantw. und uniele Entschlossenheit mögen unter Volk für die Zukunft davon bewahren, dem Schloßwort von „Recht der freien Kritik“ auch heute die innere Freiheit des Denkens und Willens zu verlieren.

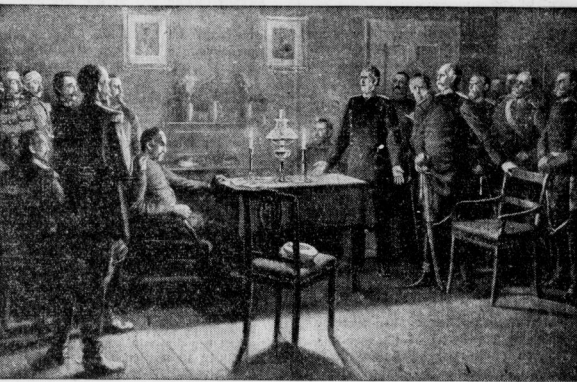
Ueber das Führerprinzip.

Der Emporstieg und raunenregende endliche Sieg der nationalsozialistischen Bewegung wäre nicht gekommen, wenn wir als Partei jemals den Grundnach bendücht hätten, daß in unserer Reihen jeder tun kann, was er will. Jenden wir das parlamentarisch-demokratische Prinzip negieren, vertreten wir auf das höchste das Recht des Volkes auf die eigene Bestimmung, sein Leben. Allen wir erkennen im parlamentarischen System keinen wirklichen Ausdruck des Volkswillens, sondern eine Verzerrung desselben, wenn nicht gar eine Verdrehung.

Der Wille eines Volkes zur Behauptung und des Juchens tritt am besten und nützlichsten in seinen besten Köpfen in Er-

scheinung; sie sind die repräsentativste Führung einer Nation und sie allein können auch der Erfolg des Volkes sein und niemals seine Parlamentarier, deren Selbstwert die Parlamente und deren Vater der anonyme Stimmzettel ist.

Der konstruktive Aufbau der kommenden Führung der Nation durch ihre fähigsten Köpfe wird Jahre erfordern, die frugale Erziehung des Volkes viele Jahrzehnte. Es ist denkbar, daß auf diese Weise Männer über besondere, schwierige Fragen zu feiner vollkommenen Klarheit zu kommen vermögen. Allein es bedeutet eine Kapitulation an sich, wenn man solche Probleme dann der öffentlichen Verhandlung und jeweiligen Stellungnahme überläßt; denn man müßte dadurch der breiten Masse mehr Urteilskraft zu, als die Führung selbst besitzt. Die Ra-



Zum Tage von Sedan am 2. September. Die Kapitulation in Frenois. Links: die französische Seerführer mit General Vimperfien (sitzend) als Verhandlungsführer, Rechts: die deutschen Generale unter Führung von Moitte und Bismarck.

nationalsozialistische Partei muß überzeugt sein, daß es ihr gelingt, dank der Methode einer durch den lebendigen Kampf bedingten Auslese das politisch-fähigste Menschennaterial in Deutschland zu finden und in ihr zu vereinen.

Möge dieser Parteitag für alle Verstande zu einer eindeutigen Warnung werden: Die Partei steht in ihrer Organisation gefestigt denn sie entschlossen in ihrem Willen, hart in ihrer Selbstaufopferung, bedingungslos in ihrer Disziplin unter Hingebung der verantwortlichen Autorität nach unten und der autoritären Verantwortung nach oben!

Nur aus diesem Geist heraus wird dann auch über alle vermeintlichen und tatsächlichen Differenzen hinweg die Erhaltung unseres Volkstörpers gelingen können. Nur dann kann man sich als Bürger, Bauern und Arbeiter und all den anderen Klassen ein Volk erziehen!

Equidation der Länder.

Der Führer äußert sich dann über jene geschichtlich-geordneten Gebilde, die wir noch heute als Länder vor uns sehen. Bei einem Abwägen ihrer Vorteile und Nachteile für die deutsche Nation vermindern die ersten gegenüber den letzten. Das Reichsritterkollegium war die erste Antwort der deutschen Nation an die Euerantanten gegen die Größe und Größe der deutschen Nation. Grundmäßig aber muß die nationalsozialistische Partei folgendes erkennen: Das frühere Deutsche Reich mochte sich meistens scheinbar auf den einzelnen Ländern aufbauen. Die Länder aber selbst konnten sich schon nicht mehr aufbauen auf den deutschen Stämmen, sondern hielten an deutschen Menschen. Das heutige Deutsche Reich baut sich aber nicht mehr auf den deutschen Ländern auf, auch nicht auf den deutschen Stämmen, sondern aus dem deutschen Volke und aus der das ganze deutsche Volk erfassenden und umschließenden nationalsozialistischen Partei.

Es ist daher weder Preußen noch Bayern noch irgendein anderes Land ein Pfeiler des heutigen Reiches, sondern die einzigen Pfeiler sind das deutsche Volk und die nationalsozialistische Bewegung. Die nationalsozialistische Bewegung ist daher nicht der Konservator der Länder der Vergangenheit, sondern ihr Liquidator an den Seiten des Reiches der Zukunft. Da sie weder haarrich noch preußisch, weder norddeutsch noch süddeutsch, sondern nur deutsch ist, ist sie in ihr jede Nationalität aller deutschen Länder und Stämme als weisend an. Die Aufgabe der Bewegung ist es daher, in diesem Sinne das deutsche Volk zu erziehen und damit der weiteren Gebegebung das freudige innere Verständnis und den Willen aller sicherzustellen.

Wache uns, wenn — und wäre es auch nur theoretisch — die Bildung einer Opposition mit besseren Grundfähigen und besserer Kraft und deshalb mit mehr Recht denkbar wäre!

Durch Wacht und ihre brutale Anwendung kann man führen. Allein ist ein solcher Zustand nur dann als sicher anzusehen, wenn er sich logisch und gedanklich unangreifbar

scheint. Und vor allem: die nationalsozialistische Bewegung muß sich zum Heroismus bestimmen, lieber mit jedem Widerstand und jeder Art fürliebzunehmen, als auch nur einmal ihre als richtig erkannten Prinzipien zu verstoßen. Sie darf nur von einer einzigen Angst erfüllt sein, das einmal eine Zeit kommen könnte, die uns entweder der Unnahbarkeit oder Gebantenlosigkeit acht.

Nie bloße Verwaltungsmaschinerie!

Vor wenigen Wochen, so schloß der Führer, wurde der Entschluß gefaßt, schon in diesem Jahre den ersten Parteitag nach dem Siege zu veranstalten. In knapp einem Monat gelang diese große Improvisation. Möge sie ihren Zweck erreichen: die Partei als Trägerin des deutschen Schicksals mit erhöhter Arbeitskraft zu erfüllen, die entschlossenheit unsere Prinzipien durchzuführen, zu verhalten und dadurch für alle die einzigartige Bedeutung dieser Erscheinung noch härter zum Bewusstsein zu bringen.

Möge sich aber vor allem an der Art dieser Ausdehnung erneut die Einsicht verdeutlichen, daß die Rettung der Nation niemals an einer reinen Verwaltungsmaschinerie erklären darf, sondern daß sie eine lebendige Führung bedien muß.

Wir alle müssen dem deutschen Volke eine irdische endlose Erhaltung, und glauben durch unseren Kampf, dafür nur den Befehl des Schöpfers zu erfüllen, der in das Innere aller Seelen den Trieb der Selbsterhaltung lenkte. Es lebe unser Volk! Es lebe die Nationalsozialistische Partei.

60. Geburtstag der Berliner Siegesfäule.

Die Berliner Siegesfäule, die an drei siegreich benedete Kriege erinnert, kann am kommenden Sonntag ihr 60jähriges Jubiläum feiern. Vor nunmehr 60 Jahren, am 2. September 1876, wurde die Einweihung dieser Gedenkfäule vollzogen.

Advertisement for Trommler 3 1/2. Text: 240 dieser Tüder in bunten Ausföhrungen gebeten zu werden. Serie der neuen Trommler-Beilage. Sie erscheint in Erweiterung unseres Uniformbüder-Sammelwerkes mit Genehmigung der Obersten SA-Föhrung, der SS-Reichsföhrung und der Reichsjugendföhrung und wird abwechselnd mit den Büdern der Deutschen Einigung beilage. Trommler 3 1/2 die handgepackte Qualitätszigarette — und jetzt im neuen dünnen Förmate.

Aus Merseburg. Sedan

Ein Klang aus taenlichen Zeiten, ein Lied aus sonnigen Fernen, ein Traum aus blühenden Jugenderen. Sedan, O, das wir noch einmal so — dieser diesen Tag feiern könnten, wie wir es als Kinder getan!

Sedan — das war ja nicht nur der Tag eines Sieges. Es war der erste Schritt zu Deutschlands Einigung und ist uns heute noch das Symbol des alten freien Reiches. Und denken wir zurück, so leben wir die Helden über den Dächern, sehen weisheitsvolle Frauen in lichten Kleidern der Schule zutreten, sehen glattegetimmte Hände und braune Jungensgesichter und bunte, frische Gesichter darunter, sehen ein Volk sich zusammenfinden im Hochgefühl seines Dankes, seines Erbdes und seiner Kraft. Das war Sedan.

Der Tag war voll von blonder Septemberonne — immer vor Kaisermetzler zum Schanzen. Und vor der Schanze, da sahen sie von Septimo bis Prima und der Schützler knitterte ungeduldig mit den roten Fäden in den Händen und der „Bona Dorian“, sein schwindliger Reiter, zwif

Im Zeichen des roten Kreuzes. Kameradschaftsabend der freiwilligen Merseburger Krankenpfleger.

Die Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger vom roten Kreuz, Merseburg, hielt am gestrigen Freitag im „Alten Deutscher“ ihren Kameradschaftsabend ab. Der Kolonnenarzt Dr. Martin eröffnete den Abend mit einem Hinweis auf die Bedeutung des heutigen Tages durch den in Merseburg stattfindenden I. Parteitag des R. K. V. M. B. und wendete zur Erinnerung an diesen denkwürdigen Tag, der einen Meilenstein in der Entwicklung unseres Vaterlandes darstelle, der Genossenschaft Merseburg ein Festschmanker mit dem Zeichen des erwachten Deutschland.

„Wäre dieses Banner, das nicht auf dem Tische des Vorstandes, sondern mitten unter den Kameraden stehen soll, ein Symbol sein für weiteres Vorgehen und Wirken im Dienste für die Allgemeinheit, um in gemeinsamer Arbeit an der Bewirkung des nationalsozialistischen Grundgesetzes: „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“ im Sinne des Führers mitzuarbeiten.

Sei man früher oft der Auffassung gewesen, daß die charitative Arbeit mehr im „Dort“ für die „bessere Gesellschaft“ sei, so muß mit dieser Anschauung in neuen Staat gründlich aufgeräumt werden.

In der Merseburger Gruppe herrscht ein lobenswerter Gemeinschaftsgeist, der alle Kameraden befeelt und keinen Standesdünkel aufkommen läßt.

Der verneinte nicht die Spivertigkeit für manchen früheren Gegner, der großteils selbst, sich mit dem nationalsozialistischen Programm zu vertraut zu machen, und verpflichtet, den Kameraden Lehrer G. E. L. G. als Schriftführer. Für die neue Gruppe ist ein erster Parteitag am Kameradschaftsabend stattfand, fand der Kolonnenarzt herrliche Worte der Begrüßung und ermahnte sie, ihres Pflicht zur Unterstüßung der männlichen Kameradschaft bewußt zu sein. Die Frauengruppe besteht nun aus 18 ausgebildeten weiblichen Kameraden-Gesellen. Zur Führung der Gruppe ernannte Dr. Martin Frau Schulze, zur Schriftführerin Frau Döber.

Dr. Martin gab noch bekannt, daß im Oktober ein neuer Ausbildungsstufus für männliche und weibliche Krankenpfleger stattfinden, dann schloß Dr. Martin seine Ausführungen mit einem dreifachen „Zug auf aufwärts“.

Der kameradschaftliche Kamerad Herzog gab bekannt, daß am Sonntag, dem 10. September nachmittags 3 Uhr eine Arbeitseilung in Deuna stattfindet.

Unfallsfall bei der Mübig.

Der Führer schwer verletzt.

Gestern abend gegen 1/7 Uhr wurde an der Mübig am Kranzenband vom Wagenführer der Gesellschaft bemerkt, daß der Wagen entgegen war und nicht mehr bis zur Leitung betriebsfähig. Damit die Fahrt fortgesetzt werden konnte, ließ der Führer auf den Wagen und hielt während der Fahrt bis zur Endstation am Tivoli den Wagen gegen die Leitung. Kurz vor der Haltestelle jedoch verlor der Führer infolge Anstoßes an den Spanndraht das Gleichgewicht und fiel vom Dach des Wagens auf die Straße. Hierbei wurde er am Kopf und an der Seite erheblich verletzt, so daß er nach Auflegung eines Notverbandes dem Krankenhaus zugewiesen werden mußte.

*
Nahabgänger vom Motorrad erfaßt.

Zu einem Verkehrsunfall kam es gestern gegen 10 Uhr in der Weihenfelder Straße. Eine Nahabgängerin, die den Nahabweg befuhr, wurde von einem aus der Sedanstraße kommenden Motorrad erfaßt und zu Boden geschleudert. Die Frau lag sich dabei Verletzungen zu und wurde in ärztliche Behandlung gegeben. Die Personals des Motorradfahrers wurden festgesetzt.

*
„Rechts häufig“ gilt auch für Nahabgänger.

Als am Freitagnachmittag ein Nahabgänger von der Dorf Straße-Brücke in die Coblenzer Straße einbiegen wollte, kam ihm ein Lieferwagen entgegen, der den Nahabgänger unweit der Coblenzer Straße erfaßte. Die Sedanstraße wurde etwas verengt. Schuld an dem Unfall hatten die Nahabgänger, aber der weicht links über.

*
Ein schweres Alter.

Im Sonntag feiert Frau Auguste Anton, Weihenfelder Straße 80, ihren 77. Geburtstag. Der treuen Gefährtin unserer Zeitung herzliche Glückwünsche!

Chrenliste der Veteranen.

- Als Mitkämpfer von 1870/71 in Merseburg.
- Am Tage von Sedan erinnern sich in unserer Stadt elf noch lebende Veteranen an ihre Beteiligung am Kampf 1870/71. Wir wollen sie nicht vergessen, wenn auch inzwischen so viel vergangen ist. Seit der letzten Veteranenversammlung sind sieben Kameraden der großen Armee abberufen worden. Wir geben hiermit die Chrenliste der jetzt noch Lebenden aus großer Zeit bekannt:
- Th. Höjner, (Marine) 87 Jahre alt;
 - K. Heyde, (Marine) 86 Jahre alt;
 - D. Bornmann (Unteroffizier bei der Stabskompanie der 8. Division) 85 Jahre alt;
 - H. Wolfmann (Marine) 84 Jahre alt;
 - R. Daus (Artillerie) 84 Jahre alt;
 - D. Dornier (Artillerie) 83 Jahre alt;
 - H. Wölff (Artillerie) 83 Jahre alt;
 - H. Weiler (Kavallerie) 83 Jahre alt;
 - H. Müller (Jäger) 82 Jahre alt;
 - H. Schlegel (Kavallerie) 82 Jahre alt;
 - H. Franzenheim (Jäger) 81 Jahre alt.

Stunde der alten Krieger.

Zur Erinnerung an den für die deutsche Geschichte so bedeutungsvollen Tag von Sedan veranstaltete die Arbeitsgemeinschaft d. Merseburger Kriegervereine heute vormittag um 11 Uhr am alten Friedhof ein feierliches Gedenkstündchen. Die Kirchenkameraden waren erschienen. Ebenso hatten der „Stahlhelm“ und die R. K. V. M. B. Abordnungen entsandt. Stadtrat Dr. Trumpler gedachte in seiner Rede der Bedeutung des Tages von Sedan. „Dane 2. September 1870 feiert wir das Gedenkstündchen der Kameraden und ihrem jenseitigen Gedenken an der Tradition keine politische Erneuerung!“

Dem Gedenken der Toten von 1866 und 1870/71 widmete der Redner stempfundene Worte, die er in einem Mahnruf an die Jugend ausstießen: „Wendet, daß Du ein Entel bist, um Dich, wenn eintr der Ruhm des Vaters nicht zu verlieren, in dem ein Kameradschaftliches Bestimmen alle Teilnehmer vereinte.“

Stunde der alten Krieger.

Zur Erinnerung an den für die deutsche Geschichte so bedeutungsvollen Tag von Sedan veranstaltete die Arbeitsgemeinschaft d. Merseburger Kriegervereine heute vormittag um 11 Uhr am alten Friedhof ein feierliches Gedenkstündchen. Die Kirchenkameraden waren erschienen. Ebenso hatten der „Stahlhelm“ und die R. K. V. M. B. Abordnungen entsandt. Stadtrat Dr. Trumpler gedachte in seiner Rede der Bedeutung des Tages von Sedan. „Dane 2. September 1870 feiert wir das Gedenkstündchen der Kameraden und ihrem jenseitigen Gedenken an der Tradition keine politische Erneuerung!“

Flaggen- und Blumen schmuck für die 21. Märzbergkrieger.

Wie wir schon erfahren wird die gesamte Merseburger K. V. die zum Reichsparteitag nach Nürnberg gefahren ist, am Montag zurückkehren. Hierzu wird die Merseburger Bevölkerung gebeten, zu flaggen und die widerkehrenden Krieger mit Blumenstrahlen zu empfangen. Am Montag, abend um 8 Uhr wird dann im Kasino ein Kameradschaftsabend stattfinden, auf dem ein Vortrag über die in Nürnberg gemachten Eindrücke gehalten wird. Die Bevölkerung Merseburgs ist hierzu herzlich eingeladen.

Schütz unsere Singvögel.

Eine radikale Tat verhielt gestern nachmittag ein Schützenklub der Weihenfelder Schützen. Die Hühner sind jedoch zahlreiche Schwablen aus den Weihenfelder Sträßen zu entfernen. Der Hübel benutzte die Vogelstärke als Zielstätte und schloß mit Wögen der Weihenfelder Schützen. Ein Kamerad der Nahabgänger konnte den Trauengangs von seiner Jagd nach den Schwablen abbringen. (Posten mit Prügel).

Widerkehr in Merseburg.

Durch Verzicht der Gemeindevorstellung in Weiskau wird am Sonnabend, den 2. September das Kunderekt gefeiert. Zunächst des Festes und Schenker hat der Gemeindevorsteher die Einwohner gebeten, die Häuser zu besorgen. — Das Kunderekt der Gemeinde findet am Sonntag, dem 10. September, statt.

Wie der Reichsparteitag vorwärts.

Mit dem Reichsparteitag erfolgt, beauftragt die Reichsbahndirektion Halle am Sonntag, dem 10. September eine Sonder-

fahrt nach Eisenach, die Fahrpreise sind wie üblich um 60 Prozent erhöht.

Die Abende werden kühl.

Aus diesem Grunde sei empfohlen, bei Ausflügen schützende Kleidung für die späte Dämmerung mitzunehmen. Sehr bedenklich ist, durchschlüpft in dünnen Sachen aus dem Wald oder einer anderen Vergnügungstätte hinaus in die kalte Nachtluft zu treten. Ebenso sind Kinder zu warnen, daß sie keine Steine, Treppentufen usw. zu fegen. Frostschimmelfähige Pflanzen, z. B. Walmen, müssen im September aus dem Garten ins Zimmer gebracht werden. Für ein reichliches Regen den Winter sei, so ist er so schädlich für freie Stallungen ist Sorge zu tragen. Dunkle Freizeitanlagen sind rechtzeitig zu beleuchten. Und wer es kann, lorge jetzt schon für die genügend Kohlenvorräte für die Winterzeit.

Bauernregeln vom September.

Für den ganzen Monat: Wenn der September noch donnern kann, so seien die Bäume viel Mittern. — Wenn September den Winter zeigt, so ist er so schädlich für die Tiere. — Die Hühner im September, viel Schnee im Dezember. — Im September Gewitter, viel Schnee im März, ein kaltes Kornjahr allerdings. — Witter's im September noch, liegt im März der Schnee noch hoch. — Nach Septembergewittern wird man im Vormorg von Räte ättern. — Septemberregen kommt Saaten und Heben gelegen.

Strohmitterkünde.

Die Großmütter der Dommengemeinde bezeichnen die am Donnerstag, den 7. September um 3 Uhr im Feldh. Lohse die erste Strohmitterkünde ist die. Aufstellung gebr. und wird sonst im Rahmen der üblichen Zusammenkünfte vor sich gehen. Teilnehmende sind erwünscht.

Das Wetter für morgen.

Herbstlich und kühl.

Auffrischende, zum Teil böige, nordwestliche Winde, unbedeutende Regenfälle, abends kühl. Am Sonntag vorübergehende Wetterbesserung.

Merseburger Filmklub.

„Wenn die Liebe Mode macht.“
Stichtilgauer Sonne.

Das neue Lustspielwerk besteht seine filmische Wirkung aus dem Reiz der Mode. Die filmische Erzählweise der Kleidermode ist wiederholt erprobt. Es sind chorische Wirkungen möglich, aber bestimmt durch die Abwechslung eines Modewortschatzes, die großen Modeschwübe, Warenhausräume mit den Kleiderlagen ergeben eine besondere einbringliche Atmosphäre von Luxus und Glanzgefühl für den weiblichen Zuschauer. Die Ufa hat das große Mittelmeer in Paris am Karfreitag, in ausfallsreicher und bewegter Darstellung, wie sie jedem Kulturraum zum Gebührendem werden würde, zum Ausgangspunkt eines Lustspiels gemacht, eines lustigen Lustspiels, wie es zu ihren besonderen Spezialitäten gehört.

Dem ersten Drittel mit dem Mittelmeertraben auf der Straße und im Saal folgt als zweite größere filmische Partie der Kampf der Modewörter, wobei die Rege alle Regisseure der Szene sieht. Dieser letzten filmischen Partie steht eine nicht minder dankbare auf Seite in dem großartigen ausgearbeiteten und Veredelten und Mittels-Spezialationen umgebenen Die Modewörter. Dochens ist, die zweite zweite Teil des Films interessant, das richtige Lustspieltempo hat. Wallburgs Affenliste. Renate Müllers rückenreife Kleiderkompositionen, Georg Alexanders Verpflichtung zu einer rückenbedeckenden Kleidermode, die den Autorfahrmann entgegenkommt, bewegen bieten Selt. Es gibt sehr viel zu lachen. Das Programm ist wie immer reichhaltig und sorgt für weitere Unterhaltung.

Kurszettel der Hausfrau.

Vom Merseburger Wochenmarkt.

Die Preise am heutigen Wochenmarkt betragen für: Mehl 8—25; Weizen 8—25; Roggen 15; Butter 65—85; Blumenkohl 40—60; Zitronen 4—5; Eier 10; Wollkäsebutter 75; Kartoffeln 4, 4 und 5; Einleiner 50; Senf 100; Stroh 100; Pfefferkörner 20; Senfgrün 10 Pf. 140; Gelbeschoten 30; Preiselbeeren 28; Rabarber 7; Kohlrabi 4; Stroh 10; Rufe 8—12; Möhren 2 Pfund 15; Wurz 20—25; Wifferringe 4 bis 5; Pfirsiche 25—40; Pflaumen 3 Pf. 25; Mispeln 20; Nottoll 10—13; rote Hühner 10; Salat 5; Spinat 10; Tomaten 10—20; Zwiebeln 50—60; Weizenkörner 25—35; Weizen 2 Pfund 15; Weizen 2 Pfund 15; Jute 10—10; Rebhühner 90; Steinpilze 50; Preiselbeeren 50.

An Fischpreisen wurden notiert: Bücklinge 40; gelbe Heringe 2 Pf. 25; Salzheringe 3 Pf. 20; Hüllet 50; Goldbarsch 35; ger. 50; Kabeljau 5; Schellfisch 40; ger. Schellfisch 50; Schillerloden 14 Pfund 25; Seeaal 35; Seeaals 80; Scholle 50; neue Heringe 2 Pf. 25; Sardellen 4 Pfund 25.

Plätter für Unterhaltung

BEILAGE ZUM MERSEBURGER TAGEBLATT (KREISBLATT)

Das Vaterland.

Skizze von Karl Perctold-Draunstein.

Die junge Diebstahlerin steigt vom Hochader den schmalen steilen Weg herab. In ihren blauen Augen blüht ein wildes Feuer, und der Bergwind spielt mit dem blonden Haar, das es flammend um ihre Stirne flattert. Über die Schulter trägt sie die Senie, die im Sonnenlichte blüht und gleißelt wie das ewige Eis in der Ferne über dem Tale.

Ganz allein muß sie die Ernte einbringen. Die Mutter ist kranklich. Die Brüder und Geschwister stehen im Kampfe. Der Vater, der mit dem letzten Anathel zum Berg hinauf zog, ist nicht mehr zurückgekehrt.

Man muß dankbar sein, daß der Hochader, der bald Brot geben wird, nicht zerfließt und zertreten wurde von feindlichen Hufen. Die Jagd durch das Tal sprennen.

Die Hänge graben sich tief um den Hals der Frau. Es ist der Schmerz, der aus ihrem Herzen hochwürgt. Und es ist die Wut, die in ihren Augen das wilde Feuer anzündet hat. Zum Kommandanten muß sie. Der Herzog liegt ihr auf Schritt und Tritt nach. Blut, nie müde, sie sich die Augen an den Hals werfen! Die Tochter vom Mairhofer ist seine Geliebte gewesen, dann hat er sie weggeworfen wie ein unbrauchbares Werkzeug.

Was soll sie heute bei diesem Französischling? Wenn sie nicht freiwillig kommt, wird sie vorgeführt, hat es geschrieben. Was man etwas von ihrem Mann? Schred erlöst sie bei diesem Gedanken. Aber dann schüttelt sie doch wieder den Kopf; von ihrem Manne werden sie nie etwas erfahren. Der ist mit Andreas Hofer in die Berge gezogen, irgendwohin auf eine stille abgelegene Almhöhe. Als das junge Weib durch die Dorfstraßen mit den winzigen armenigen und halbverführten Bauerngehöften geht, blicken ihre die Soldaten nach. Stolz und hochaufgerichtet schreitet sie dahin, und ihre Berührung prägt sich in ihren Augen aus.

Am Tor zum Nationalen, von dem die blaue-weiß-rote Flagge weht, empfängt sie der Adjutant. Mit einer ausgehulst höflichen Weite öffnet er der Vorgeladenen die Tür zum Zimmer des Kommandanten. Der hat sie offensichtlich mit Ungeduld erwartet; denn er steht mitten im Zimmer. Hohlköpfig und verneigt er sich vor der Tirolerin. Siegegesichter fühlt sich der Herr dieses Landes, und seine Augen blicken fordernd auf das junge schöne Weib vor ihm. „Ich habe Sie rufen lassen — weil ich Wichtiges mit Ihnen zu besprechen habe.“

Die Diebstahlerin beachtet ihn nicht und geht zum Fenster hinaus.

„Haben Sie gehört? Wichtiges, sehr Wichtiges — habe ich mit Ihnen zu sprechen“, wiederholt der Kommandant einbrünstig.

Er hat ihr die Senie abnehmen lassen, bevor sie in das Zimmer trat. Daran denkt die Diebstahlerin eben. Tapfer sind Sie nicht, Herr Kommandant! sagt sie mit fester Stimme. „Wieso?“ fragt dieser gehobelt zurück. „Werden mal sehen, wie tapfer schöne Frauen sein können, wenn...“

„Wie meinen Sie das?“ fragt die Bäuerin kühl.

„Wenn man ihnen mitteilt, daß ihre Männer erschossen werden.“ Die junge Frau erbleicht, sie preßt die Lippen zusammen und kämpft gegen die Tränen, die in ihre Augen treten wollen. Nicht sein werden vor diesem Manne da!

„Was ist mit meinem Manne geschehen?“ erkundigt sie kühl mit gewohnter Ruhe.

„Er war mit Andreas Hofer auf der Pfaffen. Als unsere Soldaten die beiden verfolgten, feuerte Ihr Mann ununterbrochen, bis Hofer entkam. Ihren Mann nahmen wir gefangen.“

Ganz still ist es im Raume. Eine Klage schlägt gegen das Fenster. Die Stille und das Summen der Flügel vernehmen die junge Frau. Laut spricht sie plötzlich auf: „Sagen Sie doch, ist das wahr? Ist das alles, was Sie eben sagten, wahr?“

„Warum soll ich lügen?“ kommt ironisch die Gegenfrage. „Ihr Mann wird morgen erschossen“, hebt der Kommandant gehobelt hinan.

„Und niemand kann ihn retten“, preßt die Bäuerin aus aufsehendem Entschlagen hervor.

„Für einen Rebellen wird sich auch niemand einsetzen. Aber...“

„Sie können ihn retten, wenn...“

Der Kommandant steht ganz nahe vor ihr, und seine Augen glöhen sie groß und heftig an. In seiner Wut ist es also, wenn ihr Mann morgen nicht erschossen wird.

Monate hat sie ihren Gatten nicht mehr gesehen, und sie liebt ihn über alles. Sie liebt ihn mehr als ihr Leben. Er, der so heldenhafte seinen Führer verteidigte, soll morgen tot sein? Sie kämpft mit einem Entschluß. Doch Ekel schüttelte sie, und dann sprang sie wieder die Wand an.

Draußen blauen die Berge. Oben — ja, man sieht ihn, ganz oben steht der Diebstahlerhof und dahinter steht sich ein schmaler Waldstreifen am Saume des Hochwaldes durch das Grün der Matten. Sie selbst hat den Acker gepflügt und gesät.

Da knarrt wieder die Stimme, so daß sie zusammenzuckt. Gut! Sie können sich nicht entschließen, das Opfer zu bringen. Dann ist die Liebe zu Ihrem Manne nicht so groß...“

Das ist ein Peinlichsteich. Zorn lodert in ihr empör, und in ihren Augen weiterleuchtet es. „Schmeißen Sie! Ich liebe meinen Mann mehr als mein Leben. Aber ich — sehen Sie einmal da hinaus — da oben ist meine Heimat — sehen Sie zu den Bergen empor, sie sind Tirol! Ein Mensch kann herben, aber das Vaterland darf nicht herben. Und würden alle ehrlös handeln, wie Sie es von mir fordern...“



Reinigung des Alpenlandes vor 250 Jahren.

Die Dorfstraßen und Bergkanten, die das Tirolerland im Jahre 1683 zum Sturm auf die Stadt Wien vorbereitet hatte, waren der Schauplatz erbitterter Kämpfe mit den ausfallenden Belagerten unter dem Grafen Rüdiger von Starbemberg, dem Verteidiger Wiens. Durch den Sieg der zum Entsatz herbeigeeilten verbündeten Deutschen, Österreich und Polen unter Herzog Karl V. Leopold von Lothringen und dem Polenkönig Johann Sobieski am 12. September 1683 wurde Europa damals endgültig vor der türkischen Verflorung bewahrt.

dern, dann müßte auch das Vaterland herben...“

Das junge Weib wendet sich um und schreitet auf die Tür zu. Verblüfft fragt ihr der Kommandant nach. Ueber die Straße geht die junge Bäuerin, holt sich aufredend, mit hochgehobenem Kopfe.

Das ist die Liebe zum Vaterlande, denkt der Kommandant. Solche Dämonen fordert die Heimatliebe, und solche Opfer werden überwillig gebracht.

Sie hat er erfahren, daß der Gona dieser Bäuerin, der so stolz war, wie er noch nie eine Frau dahingehen sah, ihr Leiber wurde. Mairrecht ging sie an den tiefen Verfall. Niemand sollte ihr nachsagen können, daß sie ihren Mann nicht mehr geliebt hätte als ihr eigenes Leben...“

„Bitte Nummer 4466!“

Kriminalhumoreske von G. R. Gertz.

... Und deshalb bin ich also leider angewungen, Sie — legen wir einmal auszu-plündern!“ beendete er seinen kurzgefaßten lehrreichen Vortrag.

Das war als Einleitung für einen kleinen Uebernahmungsbeitrag gar nicht so übel. Ich sollte nämlich ausgeprägten Sinn für Humor. Das einzige, was mich nun wirklich störte, war nur der Revolver, mit dem er immer umhertrug, ein an sich nichtsich, nidele-belagertes Ding, das sicher seine sechs bis sieben Schuß hatte und einem Hippus-Manier nicht.

„Ich will Ihnen etwas sagen“, antwortete ich. „Sie haben sich in der Adresse geirrt. Ich bin Schriftsteller, ich habe mich durch das Leben, und große Verbrechen wie Jupitern. Bankräuber usw. sind bei mir nicht so selten.“

„Sparen Sie sich Ihre Mühen!“

Er lächelte bestechend, wobei er sich an mir über den Schreibstisch beugte. Der Finger blieb, nebenbei bemerkt, am Abzug der Waffe. „Das sagen sie alle“, meinte er, „die Ausreden kennen wir schon: Ich habe Zeit, kein Verdienst, große Abgaben — alles eintrüben, sage ich Ihnen. Mich machen Sie nicht irre, lieber Herr!“

Daß ich ihn nicht irre machen konnte, durfte stimmen. Mein Blick war auf eine blühende Schwunde dem feinen begeben, und das hatte allerdings genügt. Wenn man an Fremden denkt, dann denkt man auch an Folger, die den Abtransport leitet, und ist man erst wieder, dann fällt einem swanzig-läufiger Revolver ein. Als ich nun, am Schreibtisch sitzend — das Schicksal untrübe- wegt auf mich gerichtet — den Blick über

meinen Apparat schweifen ließ, sah ich blühende Hülse. Na, die Anschlußsäure war durchgeschritten! In drei Stellen sogar. Gut. Gut gemacht, saubere Arbeit.

„Er las mit am Gesicht ab, was ich dachte, und ein Schimmer des Lächelns glitt über seine Blicke.“

„Bitte sehr“, sagte er, und seine feine, zarte Rechte beschrieb eine einladende Geste, „bedienen Sie sich nur, wenn Sie Lust haben.“

„Vielen Dank!“ erwiderte ich ebenso höflich und griff entschlossen zum Revolver. Die Glocke erklang.

„Was hätte gepasst beugte er sich vor und sah mich neugierig an.“

„Bitte verbinden Sie mich mit 4466!“ rief ich dann, beugte mich im Sessel und strichte behaglich die Beine mit mir.

fragte ich mit einem leichten Anflug von Ironie.

„Erlauben Sie“, mischte er sich ein, „die Schür ist doch durchgeschritten!“

„Ja, ja, ich weiß“, erwiderte ich gleichgültig, „aber Sie sehen doch, daß es sich um den drahtlosen Fernsprecher handelt, der auf der letzten Aunfahrsstellung preßgekrönt wurde.“ Ich will nur meinen Herrn beschreiben, dort sein kann und daß sie mich zu einer anderen Stunde erwarten soll...“

„Was?“ entfuhr es ihm. „Drahtloser Fernsprecher?“

„Aber lieber Herr“, rief ich, „in welchem Zeitalter leben Sie denn? Hier leben Sie nicht im Briefsticker auf dem Schreibtisch, nicht wahr?“

„Er nickte lächelnd.“

„Der ist also aus Kupfer“, fuhr ich fort, „und wenn ich nun den Hörer in die linke Hand nehme und mit der rechten den Briefsticker berühre, wirkt meine Hand als elektrischer Leiter und arbeitet somit als Sender. Hallo, Hallo, bist du da? Ja? Für mal, Kind, ich kann leider erst eine Stunde später kommen, du bist doch nicht böse? Hier ist ein Herr, der sich mit mir verabredet hat — übrigens glaubt er nicht an den drahtlosen Fernsprecher. Ja, tatsächlich, ich habe ihn selbst schon gefragt, in welchem Zeitalter er eigentlich lebt. Sei so lieb und sage ihm selbst ein paar Worte, damit er sich überzeugen kann...“

Gutmütig lächelnd reichte ich ihm den Hörer. Er ergriß ihn eifrig und horchte gespannt.

„Ich höre ja nichts!“ sagte er dann enttäuscht.

„Wiederum lächelte ich.“

„Sie halten ja auch nicht die rechte Hand auf den Briefsticker!“ war meine nachsichtige Belehrung.

„Ach ja!“ Eifrig packte er den Briefsticker und ließ dabei das Schickselchen auf die Schreibtischplatte sinken.

In derselben Sekunde rief ich auch schon dem Revolver an mich und kommandierte: „Hände hoch!“

Mit einem launigen Stöhnen im Gesicht richtete er stief die Arme in die Höhe. Swanzig Minuten später war er gefesselt und abgeholt.

„Wie haben Sie das Ding eigentlich gedreht?“ fragte mich Kommissar Müller, indem er begann in die Güter glaudern ließ.

„Ganz einfach“, erwiderte ich, „ich berührte mit dem kleinen Finger unmerklich den Glockenhebel hinter dem Kasten, so daß es sich anbot, als finge die Apparat.“

„Großartig!“ rief Müller aus.

„Ich habe nun auch eine Frage an Sie, Herr Kommissar“, nahm ich das Wort, „wieviel Schüsse hatte eigentlich der Revolver?“

„Müller nahm das Schickselchen hoch. „Nach grobhartig!“ lachte er aus vollem Halse. „Das Ding ist ja überhaupt nicht geladen...“

Stillschweigend erklärte.

„Professor! Ich glaube gar, Sie sprechen während der Vorlesung.“

Student: „Unmöglich, Herr Professor, ich spreche nicht im Schlafe!“

Er hatte sich aufgerichtet und hatte gefesselt auf den Hörer in meiner Hand.

„Hallo, ich dort das Restaurant Vincta?“ frucht ich, „Ich, rufen Sie doch bitte meine Frau an den Apparat!“

Ich wartete und griff zu den Zigaretten in der offenen Metalltasche, die ich auch über den Schreibtisch reichte. Er dankte und zündete sich eine an.

„Ist meine Frau immer noch nicht da?“

Er hatte sich aufgerichtet und hatte gefesselt auf den Hörer in meiner Hand.

„Hallo, ich dort das Restaurant Vincta?“ frucht ich, „Ich, rufen Sie doch bitte meine Frau an den Apparat!“

Ich wartete und griff zu den Zigaretten in der offenen Metalltasche, die ich auch über den Schreibtisch reichte. Er dankte und zündete sich eine an.

„Ist meine Frau immer noch nicht da?“

Er hatte sich aufgerichtet und hatte gefesselt auf den Hörer in meiner Hand.

„Hallo, ich dort das Restaurant Vincta?“ frucht ich, „Ich, rufen Sie doch bitte meine Frau an den Apparat!“

Ich wartete und griff zu den Zigaretten in der offenen Metalltasche, die ich auch über den Schreibtisch reichte. Er dankte und zündete sich eine an.

„Ist meine Frau immer noch nicht da?“

Er hatte sich aufgerichtet und hatte gefesselt auf den Hörer in meiner Hand.

„Hallo, ich dort das Restaurant Vincta?“ frucht ich, „Ich, rufen Sie doch bitte meine Frau an den Apparat!“

Ich wartete und griff zu den Zigaretten in der offenen Metalltasche, die ich auch über den Schreibtisch reichte. Er dankte und zündete sich eine an.

„Ist meine Frau immer noch nicht da?“

Stillschweigend erklärte.

„Professor! Ich glaube gar, Sie sprechen während der Vorlesung.“

Student: „Unmöglich, Herr Professor, ich spreche nicht im Schlafe!“



Direktors Meisterwerk für den „Mitter ohne Furcht und Zabel“.

Als besonderes Zeichen der Dankbarkeit überreichte der Rat Nürnbergers aus dem Ausschuss der Stadt dem Führer als Ehrengabe einen Originalabdruck des meisterhaften Abtrakt Dürerschen Kupferstiches „Mitter, Tod und Teufel“, der aus dem Jahre 1538 stammt. Nürnberg ludigt damit Adolf Hitler, dem Mitter ohne Furcht und Zabel.

Heil Oberpfälzer!

Verklärung der heimattreuen Oberpfälzer.

Die Ortsgruppe Merseburg der S. B. u. D. hatte seine Mitglieder am Donnerstag zu einer außerordentlichen Versammlung in die „Gotteshäuser“ eingeladen...

Der Vorsitzende betonte, daß es es seinen Beschlüssen ermahnt, geschlossen sich der großen Front anzuschließen...

Gerade die heimattreuen Oberpfälzer sind es gewesen, die als erste Gut und Blut für ihre Heimat einsetzten und sich in den Verbänden zusammenschlossen...

Das erfüllt uns mit Stolz! Aus diesen Gründen bedürfte es in unserer Bewegung keiner Gleichschaltung...

Dann legte der Vorstand seine Kanten nieder. Landmann Herzog ist von der Zentralleitung weiterhin zum kommissarischen Führer der Ortsgruppe beauftragt worden...

Der Vorsitzende betonte, daß es es seinen Beschlüssen ermahnt, geschlossen sich der großen Front anzuschließen...

Zum Wochenende:

Sedan - wie es einstmal war.

Zapfenreich am Vorabend - Feiern in Merseburg - Kinderfest auf dem Lande.

Erster September! Kühler weicht der Abendwind! In dem sonst so stillen Merseburg...

Besonders schön sieht der Marktplatz aus. In den vielen Fenstern brennen ganze Zapfenreihen...

Was weiter geschah? - Ich weiß es nicht, denn die Erinnerung geht es nicht heim ins Bett...

Sedantag! Herbstfrühling! Aufbruch, der die ersten gelben Blätter färbt in seine Arme...

Der 9. Uhr klingen die Kinder den Schellen. Die ersten Schritte in Gärten...

Vom großen deutsch-französischen Kriege wird erzählt, wo unsere Soldaten sich so tapfer schlugen...

Der Sturmmann Merseburg der SA. Standarte 319 hatte sich schon gegen 2 Uhr im „Kaffeehaus“ in marschmäßiger Ausrichtung...

Ein ausführender Bericht über den Deutschen Gewissenhafttag veröffentlichte wir bereits in der Ausgabe vom 28. August.

Auf den Dörfern ringsumher beginnt nun aber erst das rechte Leben. Man feiert überall am Sedantage das Kinderfest...

Im Schlußsatz hat sich um 1 Uhr die Jugend versammelt in einer Versammlung über die sich unsere heutige Dorflage sehr amüsierte würde...

Dann beginnt das ewig schöne, unerschöpfliche Treiben der Kinder auf der Festwiese...

Bei den Klängen von „Mut! Ich denn zum Städtchen hinaus“ sollte der aus 20 Wagen bestehende Zug pünktlich zum Marktplatz...

Es luden in den beiden Anmarschtagen Donnerstag und Freitag 70 Sonderzüge durch den Bahnhof Merseburg...

Der Sturmmann Merseburg der SA. Standarte 319 hatte sich schon gegen 2 Uhr im „Kaffeehaus“ in marschmäßiger Ausrichtung...

Ein ausführender Bericht über den Deutschen Gewissenhafttag veröffentlichte wir bereits in der Ausgabe vom 28. August.

Ein ausführender Bericht über den Deutschen Gewissenhafttag veröffentlichte wir bereits in der Ausgabe vom 28. August.

Ein ausführender Bericht über den Deutschen Gewissenhafttag veröffentlichte wir bereits in der Ausgabe vom 28. August.

Ein ausführender Bericht über den Deutschen Gewissenhafttag veröffentlichte wir bereits in der Ausgabe vom 28. August.

Ein ausführender Bericht über den Deutschen Gewissenhafttag veröffentlichte wir bereits in der Ausgabe vom 28. August.

der. Die Wäiter aber haben sich zur wohlverdienten Ruhe an den harten schmalen Dolchblenden niedergelassen und prohen sich gegenseitig auf. Nur, wenn dann „Sachtpen“ der Jungens beginnt, reden sie die Häufe und feuern ihre Sprößlinge an durch kräftigen Zuruf...

Für den Einzug haben die Mütter kleine, bunte Papierlaternen für ihre Kinder aus dem nahesten Zubehörsort gebohrt...

Mit brennenden „Lampions“ bewegt sich der Festzug zum einmal um das Kriegerdenkmal, diesmal ohne Krieger, die recht schön geordnet sind...

Die Großen aber hält ein Täschchen noch für ein paar Stunden in der Dorfkirche beisammen. Ja, so war es einmal.

Zum Tag der Deutschen.

Ausmarsch der Merseburger Lünenberg-Fahrer der NSDAP.

Gestern um 15 Uhr traten im Hofe des „Kaffeehaus“ die Amtswalter der politischen Organisationen der NSDAP...

Bei den Klängen von „Mut! Ich denn zum Städtchen hinaus“ sollte der aus 20 Wagen bestehende Zug pünktlich zum Marktplatz...

Es luden in den beiden Anmarschtagen Donnerstag und Freitag 70 Sonderzüge durch den Bahnhof Merseburg...

Der Sturmmann Merseburg der SA. Standarte 319 hatte sich schon gegen 2 Uhr im „Kaffeehaus“ in marschmäßiger Ausrichtung...

Ein ausführender Bericht über den Deutschen Gewissenhafttag veröffentlichte wir bereits in der Ausgabe vom 28. August.

Ein ausführender Bericht über den Deutschen Gewissenhafttag veröffentlichte wir bereits in der Ausgabe vom 28. August.

eigenen Sonderzug gegen 10 Uhr abends die Fahrt nach Nürnberg antrat.

Vom deutschen Gewissenhafttag.

Der Leiter der Propaganda- und Pressestelle Merseburg im Führer der Deutschen Gewissenhafttag...

Vor einigen Tagen trafen sich in Berlin die Mitglieder des Deutschen Gewissenhafttags...

Zu diesen Gewissenhafttagen gehören in Merseburg der nähere Umkreis: Merseburger Vereinsbund, Oefele-Großhandel, Baugeossenschaft „Eigenheim“ und Vorwärtsverein Mücheln.

Die Tagung fand im Zeichen der Evolution auf Grund der nationalsozialistischen Revolution...

Ein ausführender Bericht über den Deutschen Gewissenhafttag veröffentlichte wir bereits in der Ausgabe vom 28. August.

Ein ausführender Bericht über den Deutschen Gewissenhafttag veröffentlichte wir bereits in der Ausgabe vom 28. August.

Ein ausführender Bericht über den Deutschen Gewissenhafttag veröffentlichte wir bereits in der Ausgabe vom 28. August.

2 Tabletten Butirich-Salt nach jeder Mahlzeit bei Sodbrennen und Magenbeschwerden

Kleine Anzeigen des „Merseburger Tageblatt“

Offene Stellen

Hausmädchen
geheilt, fleißig u. zuverlässig, an Frau von Dölling, Mittelg. Torso, 2. Neuhof/Doll.

2-jährig. Mädchen mit guten Zeugn. sucht Stellung od. **Wartung**
Off. C. 3301 Geich.

Rheinländerin
38 Jahre, im Haushalt erfahren, sehr zuverlässig, l. baldigst Stell., auch fremdsprachl. Hausarb., Gute Zeugnisse, beidseit. Ansprüche.
Schw. Fischer, Dautsburg/Alten, Friedrich-Wilhelm Straße 55.

Wieder geistig un- fähige Person für ob. Spät. Stell. als **Brenner- u. Ver- walt.** in 29 J. im mech. u. 3. B. d. h. evgl. Wirtsch. auch als Campaigne-Brenner geb. Ang. an Albert Hofmann, Colpen, Post Herzberg a. d. Elster, Land.

Chauffeur
geheim. Autofahrer, verb. Führerschein 2 u. 3. B. sucht Stellung. Offert. unt. C. 1372 Geich.

Bediener
für Landwirtschaft der melken kann gel. Mühen 7.

Mädchen
wegen Erkrankung meines Mädchens suche ich für sofort od. 15. Sept. ein nationalgel. älteres **Mädchen** in allen Hausarbeiten, pers. im Kochen. Voraufl. mit Zeugnissen von 11-12 u. 16-18 Uhr Frau Dr. Schmidt, Leuna, Saalestr. 20

Große Auswahl zu kleinen Preisen im **Möbelhaus Domstraße 7**
Inh. W. Hundertmark

Stellungsgeber
22 Jahre, b. Kanne mit guten Zeugnissen **suchen Stellung** sofort od. 15. 9. im Haushalt. Angeb. er- beten an die Agentur der „Saale-Zeitung“ in Halle.

2 Stuben mit Küche zum 1. 10. gesucht. Offert. unt. C. 1776 Geich.

3 bis 4 erst. 5-Zimmerwohn. zum 1. Oktober oder 15. 11. gesucht. Offert. unt. C. 3265 Geich.

Wirtin sucht Stube u. kleine K. (Wohnung) 30-40 RM. monat. gesucht. Offert. unt. C. 1375 Geich.

Wirtin sucht 4-5-Zimmer- Wohnung ab sofort oder später. Offert. unt. C. 1375 Geich.

2 Käden zu vermieten. Mansfeld, Wilhelmstraße 4. 1.

3 Zimmer Küche und Zubehör sofort zu vermieten. Offert. C. 3295 Geich.

Edle Wohnung für pers. Beamtenpaar sofort oder später zu vermieten. Otto Reinhardt, Bad Nauendorf/Th.

Lebensmittel-geschäft sofort zu vermieten. Offert. unt. C. 3302 Geich.

Bessere 3-Zimmerwohn. mit Bad in gutem Hause zum 1. 10. zu vermieten. Zu ertrag. Geich.

3-Zimmerwohn. Preisverhältnis 15:20, geg. groß. Wohnung zu tauschen. Offert. unt. C. 1379 Geich.

3 bis 4 erst. 5-Zimmerwohn. zum 1. Oktober oder 15. 11. gesucht. Offert. unt. C. 3265 Geich.

Wirtin sucht Stube u. kleine K. (Wohnung) 30-40 RM. monat. gesucht. Offert. unt. C. 1375 Geich.

Wirtin sucht 4-5-Zimmer- Wohnung ab sofort oder später. Offert. unt. C. 1375 Geich.

2 Käden zu vermieten. Mansfeld, Wilhelmstraße 4. 1.

Kapitalkauf
2000 Mark gebr. gute Sicherheit u. Verz. f. a. Frio von Beamten gesucht. Offert. C. 3303 Geich.

Stude auf schulden- freies Geschäftshaus 2000 Mark als 1. Hypothek per 1. Januar 1934 vom Selbstgeber. Angeb. unt. C. 1374 Geich.

Stabi- Holz- u. Eisenmöbel Schälens Polster, Wä- nne, an jedem, Teils, Kat. u. Eisenmöbelwerk Suhl Th.

Zu verkaufen
Kindertwagen sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Thiere, Luisenstraße 20.

Guterhaltene Schreibraschine verkauft Bogler, Magdeburgerstr. 3, II. Besichtigung 12-2, 3-5 Uhr.

Kutschwagen auch als Marktwa- gen, geeignet, verk. billig. Söhlgen 8. 1.

Motorrad
Triumph 200ccm mit Beichtlicht und Horn zu verkaufen. Zu er- fragen Geich.

Entenfedern verkauft Trebnitz 30.

Kaufgesuche
Gut erhaltener Kleiderschrank zu kaufen gesucht. Angeb. unt. C. 1380 Geich.

Auswärtige Theater
Sonntag, 3. Sept. Neues Theater Belgis 18.30-21.15 Uhr Trifflin und Fiolbe **Altes Theater Belgis** 17-18.15 Uhr Die große Chance 20.15-22.45 Uhr Die Nacht zu 17. April

Freie Feuerweh Merseburg

Freie Feuerweh Merseburg

Freie Feuerweh Merseburg

Freie Feuerweh Merseburg

Freie Feuerweh Merseburg

Freie Feuerweh Merseburg

Freie Feuerweh Merseburg

Freie Feuerweh Merseburg

Heiratsgesuche
Wirtin (Industrie- arbeiter 44 Jahre alt 4 Kinder, im Alter von 3 1/2-13 Jahren) sucht

Wirtin (Industrie- arbeiter 44 Jahre alt 4 Kinder, im Alter von 3 1/2-13 Jahren) sucht

Wirtin (Industrie- arbeiter 44 Jahre alt 4 Kinder, im Alter von 3 1/2-13 Jahren) sucht

Wirtin (Industrie- arbeiter 44 Jahre alt 4 Kinder, im Alter von 3 1/2-13 Jahren) sucht

Wirtin (Industrie- arbeiter 44 Jahre alt 4 Kinder, im Alter von 3 1/2-13 Jahren) sucht

Wirtin (Industrie- arbeiter 44 Jahre alt 4 Kinder, im Alter von 3 1/2-13 Jahren) sucht

Wirtin (Industrie- arbeiter 44 Jahre alt 4 Kinder, im Alter von 3 1/2-13 Jahren) sucht

Wirtin (Industrie- arbeiter 44 Jahre alt 4 Kinder, im Alter von 3 1/2-13 Jahren) sucht

Wirtin (Industrie- arbeiter 44 Jahre alt 4 Kinder, im Alter von 3 1/2-13 Jahren) sucht

Neo-Ballistol-Kleber!
Neben Wasser! bestbewährt als Desinfizans für Wäsche, Tier und Pflanze. Radikal- mittel gegen Pilzkrankheiten:
Ingenieur, Blüthaus, Monilia, Stachelbeer- spinner.
F. W. Klever, Chemische Fabrik, Köln 36, Brandenburger Str. 6

Mietverträge
sow. alle anderen Formulare stets vorrätig.
Merseburger Tageblatt

Warum kaufen Sie nicht bei uns auf Teilzahlung?
Von unserer großen Auswahl in **Büchern, Schlafzimmer- spezialitäten**, auch einzelnen Möbeln, werden **Beste Monats- oder Wochenraten** erleichtert die Anschaffung.
Eichmann & Co.
Halle (Saale)
Gr. Ulrichstr. 26
Gr. Ulrichstr. 51
Eingang Schul- straße

Diebstahl
Diebstahl von **Wollschürzen** und **Wolldecken** in der **Lehrerbildungsanstalt** der **Lehrerinnen** **Wollschürzen** **Diebstahl**

KALI
in wirtlichen Jahren **wirtschaftlich zum Herbstmarkt**

Wollen Sie sich auch beteiligen?
Wir züchten **Edelpelztiere in Pension**
Unsere Mitglieder erzielen durchschnittlich 1930/31 **75% Reingewinn** 1931/32 **58% Reingewinn** 1932/33 **72% Reingewinn**
Wenn Sie sich auch beteiligen wollen, dann verlangen Sie unsere 75 Seiten starke, reich illustrierte Druckschrift: **„Gewinnbringende Edelpelztierzucht“**, die Ihnen über alles Notwendige reichen Aufschluss gibt. (Mindestbeitrag ca. 400.— RM.)
Schriftliche Anfragen an:
Gemeinnützige Edelpelztier- Zuchtvereinigung e. V.
Berlin N 234, Friedrichstraße 130

Jetzt Möbel kaufen
Reincke & Andag
Halle (Saale) — Große Klausstraße 40
Beachten Sie die Qualität die wir Ihnen bieten.

Tiermarkt
Fertierier (schwarz, in gute Hände abzug. Starke, Schlößgärtnerel.
1 Stutfohlen
Belgier. Kottschimmel verkauft
Rud. Tänger, Tronsdorf bei Buttstädt.

Schäferhund (schwarz und schlagfest, billig zu verkaufen. Passend für Nacht- wächter.
Seitenbeutel 17

Fertel verkauft Köhlden Nr. 27.

Achtung! Empfehle wieder einen frischen Transport **prima Fertel u. Läufer** zu billigen Preisen zum Verkauf.
Ernst Weidner :: Großhändler

Auf nach Bad Berka!
Unsere nächste Wochenendfahrt!!
Am 9. u. 10. September veranstaltet das „Merseburger Tageblatt“ wieder eine **Wochenendfahrt nach Bad Berka** im Thüringer Wald. Am Sonntag, den 9. Sept., findet in Bad Berka ein großes, von der Kurverwaltung veranstaltetes Parkfest mit Musik und Tanz statt. Am Sonntag werden Fahrungen in das Gelände des Deutschen Ehrenamts unter- nommen, das schon jetzt ein Wallfahrtsort vieler Deutscher geworden ist. Um Bad Berka ist der Hochwald ganz besonders feierlich und majestätisch, daher würde auch dieses Gebiet für das Reichstrennen in Aussicht genommen.
Die Unterkunft erfolgt in nur guten Hotels und Privathäusern. Der Preis für Fahrt, Übernachtung, Frühstück, Mittag- und Abendessen, Bedienung usw. beträgt nur **11.— RM.**
Abfahrt: Sonntag, den 9. September 1933, die Teilnehmer von Merseburg können gegen 3 Uhr an der Linde zusteigen, da die Fahrt in Gemeinschaft mit der Saale-Zeitung Halle ausgeführt wird. — Anmeldungen werden baldmöglichst erbeten im

Reisebüro des Merseburger Tageblatt, Markt 24

Viehverkaufs-Vereinigung Salzwedel
Ferruf 790.
Basillus Vin
unsere nächsten Versteigerungen:
11. September in Beitzendorf. Auktions ca. 250 Tiere.
25. September in Salzwedel. Auktions ca. 400 Tiere.
9. Oktober in Beitzendorf. Auktions ca. 250 Tiere.
23. Oktober in Salzwedel. Auktions ca. 400 Tiere.
Auf Wunsch werden Kredite eingeräumt.
Kataloge kostenlos durch die Geschäftsstelle.

283. Zuchtvieh-Versteigerung
am Mittwoch, d. 13. Sept. in Naumburg (ehem. Artilleriekaserne, Kanonierstraße, Beginn der Versteigerung vorm. 11.30 Uhr)
Zum Verkauf gelangen:
ca. 30 Jungkälber im Alter von 12 bis 20 Monaten.
Für die auf Auktion gefaßte Tiere wird eine **Reisepfand- Pfandermäßigung von 20 Prozent** gewährt.
Katalog Nr. 202 verleiht auf Anforderung kostenlos die Geschäftsstelle des Verbandes in Halle a. S., Reilstraße 78, Ferruf 24526.
Die Bestellnummer des Kataloges bitten wir anzugeben.
Verband für d. Zucht d. schwarzbunten Tieflandrindes i. d. Prov. Sachsen

Fu
Gemein
den 4.
Ingenie
reisen
perflücht
Eichm
Eichm
Joha
Jo
Sc
Echt
Auf
Bru
Klei
W
Iohn
Mit
Bequem
Som
ein bi
Halle
Schüler
feld und
Lehrer
fährt a
Der K
kartene
berst.
Korbet
Dunag
beim J
liger C
Lipon-
Friedr
Johann
Reiche
den 15
gegeb
Juglan
De
Reichst
Mit
Ei
Am
Sonder
Eisen
Uhr, M
Schaft
Anschl
fahrt a
städt
Karten
ausgab
Burg,
beilä
zellige
Näher
von de
auf W
Deuts
Rei

Familien-Nachrichten

Statt Karten!

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sagen wir unsern innigsten Dank.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Otto Claße

Merseburg, den 2. September 1933.
Breite Straße 1.

Sonnenwinkel
Wo?

KA. Kasino . Diele
Sonntag
Tanzabend

Hühneraugen Hornhaut
eingewachsene Nägel
entfernt schmerzlos
Manicure u. Fußpflege
Julius Cewe
Schmale Str. 6

Werbeabend
im großen Saal des Gesellschaftshauses Emma
am 8. Sept. 1933, 20 Uhr, herzlich einl.

Zus. dem Programm: Vortrag d. Leiters der Segelflugabteilung, Herrn Deligshier.
Keine Langtedenflüge i. Mitteldeutschland. Vorführung d. Filmdokumentar: Gedenkfeier im Alter. Konzert der 325-Kapelle Merseburg unter Obermusikf. Orgran. Eintritt frei!

Schützenhaus
Morgen
Konzert u. Tanz

Wäschmaschinenverleihs-Gesellschaft
Ruf 2890
Waldsiedler-Str. 10,
kein Laden

Preiswert und gut
kaufen Sie alle Möbel und Polsterwaren in der bekannten
Möbelhalle Kurt Gentzel
Merseburg, Weißenseiler Str. 11
Eigene Tischler- und Polsterwerkstatt - Teilzahlungen gestattet - Amtlich zugelassen zur Entgegennahme von Bedarfsschneidzeichnungen zur Ehestandsbeihilfe.

Kraftfahrer!!
Konkurrenzlos billig
ist die neue
Phönix
200 ccm 6 PS.
steuer-u. führerscheinfrei,
Boschlicht, 3-Gang-Tank-
schaltung, unzerbrechl.
Stahlrahmen. **395.-**
nur RM. Komplet. Seitenwage-
gespann nur RM. 560.-
Prospekt und Vorführung unverbindlich durch
Heinz Berger, Lützen
Merseburger Str. 3, Tel. 336 - Werkvertr. f. Kreis Merseburg

Wintersaaten
Garsten 2 zeilige Wintergerste
Bekauer Winterroggen
Garsten V Winterweizen
jämlich 1. Abfaaten.
Preis: Galler Hochmottig ausl. 150 Mk. je 50 kg gibt ab in Körnern Säden frei Station Korbthg.
Gesellschaft für Landeskultur G. m. b. H.
Vst.: Entsewaltung Baumgen
Post Reichardtswerben. Str. Weihenfels

Dankfagung.
Nerven- Rheumatisms. Da ich nach Gebrauch v. 6 Schachteln Ihres Indischen Kräuter-Pulvers Besserung spürte, bitte ich auf es zu nehmen. Als ich es längere Zeit entbehrt hatte, bekam ich wieder furchtbares Nervenrheumatisms, konnte kaum laufen. Ich mußte vor Schmerzen wieder zu Ihrem Pulver greifen. Habe wieder 7 Schachteln verbraucht. Seit 5 Wochen bin ich wieder mit erl. Habe keine Schmerzen mehr. Ich sage Ihnen von ganzem Herzen meinen besten Dank. Habe es meinen Verwandten und Bekannten empfohlen. Diese haben es auch mit Erfolg angewandt. Kann alle diese Namen angeben. So schreibt Hr. Emma Fegold, Großpöna b. Leipzig a. 19. 8. 33.

Hilbert's Indisches Kräuter-Pulver
besteht aus 19 verschiedenen meist indischen Kräutern. Absolute unschädlich. Nach dem Gutachten d. Herrn Prof. Dr. med. Friedenthal ist es zur Unterstützung der Spezial-Therapie von günstiger Wirkung bei: Adernverkalkung, Asthma, Bluthreinigung, Gallenbeschwerd., Gicht, Herzbeschwerd., Hämorrhoiden, Hautausschlag, rheumatische Kopfschmerzen, Leberleiden, rheumatische Rückenschmerz, Rheumatisms, Stoffwechselerkrankung, Verdauungsstörungen.
Schachtel 3.- M., reicht 15 Tage, das sind pro Tag nur 20 Pf. Kl. Schacht. 1.50 M., reicht 7 Tage. Nur in Apotheken zu haben.

Konkurrenzlos mit Garantieschein für 3 Jahre
Gute Taschenuhr nur M. 1,90
Nr. 3 Deutsche Heeres-Anker-Uhr, 36 sind.
gen. regul. Werk. In wein. nur M. 1,90
= mit Gold-, Schwan, Qualität. = 2,90
= 5 diam. best. Werk. kl. Fach. Form = 3,70
= 6 Springgoldschloß, 3 Dinkel von
goldet, hochfeine Uhr. = 4,90
= 7 Diamant, stark ver., 2. Gold. = 2,20
= 8 Armbrustschloß mit Lederriemen = 2,20
Nickelkette M. 0,25. Doppelkette, echt ver-
goldet M. - 20. Kapsel M. 0,25. Wackel.
Die Messingwerk, M. 1,85. Versand geg. Nachn. - Katalog gratis.
Uhrenhaus **Fritz Heinecke**, Braunschweig 212 Goltstr. 3

Oele:
Knochenöl / Maschinen-, Motoren-, Zentrifugen-, Zylinder-Ole in bester Qualität, Spezial-Ole auf besondere Anfrage

Fette:
Huffett / Wagnertett / Lederfett, schwarz und gelb, Staufferfett / Kammerfett / Spezial-Fett auf besondere Anfrage

Verschiedenes:
Vielsalz / Lederlack / Riemenwachs / Torfmull und -streu / Leuchtpetroleum / Waschpetroleum, Kokosstricke / Putzwolle, weiß und bunt, u. a. m.

Eduard Klauf
Merseburg a. d. Saale
Windberg 3 Tel. 2327

Während des Monats September
zeigen wir im 2. Stock unseres Hauses
ab Montag, den 4. September eine

Ausstellung

neuzittlicher Teppiche • Läufer
Vorlagen • Brücken • Gardinen
und Dekorationsstoffe

erster deutscher Fabrikate

Wir bringen eine besonders reichhaltige Ausstellung aller Arten Teppiche in besten Qualitäten und moderner farbenschöner Ausmusterung.
Besichtigen Sie bitte unverbindl. diese
Stücke deutscher Wertarbeit!
Wir sind auch gern bereit, bei Anzahlung Teppiche für spätere Abholung zu reservieren.



Dekorationen nach eigenen und gegebenen Entwürfen unter erster fachmännisch. Leitung in eigenen Werkstätten

Für angehende Ehepaare.
bietet diese Ausstellung Anregungen, das Heim wohnlich und neuzeitlich auszustatten.
Wir sind für die Annahme von Ehebedarfs-scheinen zugelassen.

Im Erdgeschoß
großes, übersichtliches Lager mit bedeutend vergrößerter Auswahl in allen neuzeitlich. Mustern

Linoleum und Siragula
Dobkowitz

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß verstarb heute früh 4 Uhr im hiesigen Krankenhaus meine einzige liebe gute Schwester, unsere herzensgute Tante und Schwägerin, Frau **verw. Marie Kretzschmar** geb. Schrepper im 63. Lebensjahre.
Im Namen aller Hinterbliebenen
Minna Sonntag
Merseburg, den 1. Sept. 1933.
Die Beerdigung findet Montag, den 4. Sept., nachm. 2 Uhr, von der Kapelle des städt. Friedh. aus statt.

Landwehr-Verein
Am 1. September verstarb unser Kamerad
Reinhold Schaumburg
Beerdigung Montag nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Stadtfriedhofes Antret. d. Kam. 1/3 Uhr a. Ratskeller. Der Vorstand.

Zurück!
Dr. W. Fritsche
Hautfacharzt
Merseburg, Hindenburgstraße 17
Sprechzeit: 9-11, 16-18 Uhr
Diensttag und Sonnabend nachmittags keine Sprechstunde.

Wächtres Auto-Sonderfahrt
am Mittwoch, d. 6. Sept. nach
Friedhof. **Schneidig u. Baumgarten**
Besitzg.-Fahrer, hin und zurück 2.- 20.
Abfahrt in Merseburg 13.30 Uhr am Bahnh. Rückkehr gegen 21 Uhr. Fahrkartenerwerb in Wächtres Reisebüro, Adolf-Hitler-Straße 19. Tel. 3243

Auf welche Rundfunkanlage fällt Ihre Wahl?
Sie wissen es nicht? Das ist auch nicht nötig. Besser ist, Sie vertrauen meinen jahrelangen Erfahrungen im Rundfunkhandel und meinem Rat.
Denken Sie immer daran,
daß meine Firma kaufen kann wo sie will, finanziell absolut frei ist, deshalb also nur das eine Interesse hat, die besten Apparate der Saison zu liefern, um Sie dadurch als Dauerkunden zu gewinnen.
Wenn meine Firma einen nicht alltäglichen Anspruch genügt, so ist das auf gute Bedienung, Beratung und Weiterempfehlung zurückzuführen.
Schreiben auch Sie mir Ihr Vertrauen.
Mein Radio-Spezial-Ingenieur steht Ihnen gern beratend zur Verfügung.
Schütze, Inh. A. Gieseler
Merseburg, Entenplan 9

Starkebewegte fortenechte, krankheitenfrei
Erdbeerpflanzen
bei **Albert Trebst**
Gartenbaubetrieb Nordstr. 12
Blumenhaus a. Gothardstraße
Blumenhaus Bismarckstr. 73

Das Auto mit den Gänsefedern
ist am Montag, dem 4. Septbr. von 1-3 Uhr Merseburg, „Grüne Linde“, 4-5 Uhr Leuna (Platzplatz).
Dienstag, den 5. Septbr., 8-10 Uhr Lützen, 11 Uhr Leuna, 12 Uhr Körschau
1 Uhr Schladebach, 1/2 Uhr Teuditz, 2-3 Uhr Dürrenberg, 5-6 Uhr Lauchstädt „Adler“, 1/2 Schotterey.
Nahebestellungen für nächsten Monat oder später schon jetzt erbeten.
Willy Ruhnke, Eisleben.

Tivoli
Sonntag, 3. Sept., 8 Uhr
die berühmten
Leipzig
Kristallpalast - Sänger
Vaden nichts als Vaden!
Vorverkauf: Haarrenhaus Fuchs,
Adolf-Hitler-Straße und „Tivoli“

M. Froschermeier TANZSCHULE
Donnerstag, den 7. Sept., abends 8,15 Uhr, **Tivoli**
ein neuer Anfang erkurs - Der Lehrgang umfasst sämtliche Tänze (u. links). - Honor. Damen 6,-, Herren 10,-, Mittelschüler, Lernende, Erwerbstose 8,-. Keine weiter. Unkosten.

Anzeigen gebühren in das 30. S.!